

## EUROPA AM SCHEIDEWEG

Das vom 24. bis 26. August in Biarritz (Frankreich) stattfindende Gipfeltreffen der 7 führenden Industrie-Nationen wirft seine Schatten voraus:

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron beeilt sich, kurz vor Beginn des Gipfels noch ein Treffen mit dem seit der Ukraine-Krise ausgeschlossenen Wladimir Putin zu arrangieren. Was immer bei dieser „Zweier-Konferenz“ besprochen wurde – von Nachteil für eine doch wünschenswerte Verbesserung der Beziehungen zu Russland dürfte das Extra-Meeting wohl eher nicht sein.

Heute besucht der britische Premier Boris Johnson die deutsche Kanzlerin Angela Merkel und anschließend den französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Und das alles abseits des G7-Gipfels!

Mag sein, dass sich Johnson mit seinem skurrilen Anliegen (Neuverhandlung des Brexit-Vertrages) nicht dem hohen Medien-Interesse und damit zwangsläufig einer großen Öffentlichkeit im Rahmen des G7-Gipfels aussetzen will.

Bleibt nur zu hoffen, dass insbesondere Angela Merkel angesichts der drohenden Gewitterwolken am tiefblauen Wirtschafts-Himmel unserer Nachbarn nicht einknickt und aus der bis dato konsequenten Haltung der EU ausschert. Bei Macron wird Boris Johnson ohnehin auf Granit beißen.

Europa wird sich entscheiden müssen, ob wir uns einer doch instabilen wirtschaftlich und sicherheitspolitisch fragwürdigen Zukunft im Einflussbereich eines Donald Trump und Boris Johnson zuwenden wollen oder ob es eine Chance für einen vorsichtigen Neuaufbau künftiger Wirtschaftsbeziehungen zu Russland geben soll. Derzeit scheint es ohnehin so zu sein, dass die verhängten Sanktionen gegenüber unseren östlichen Nachbarn kaum dazu beitragen, den Konflikt in der Ost-Ukraine zu lösen, unserer eigenen Wirtschaft allerdings mehr zu schaffen machen als dies umgekehrt in Russland der Fall zu sein scheint.